

Bewerbung und Inhaltliche Gestaltung eines Präsidiums der asp für die Legislatur 2021 bis 2023

Für die kommende Legislatur des Präsidiums der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie bewerben sich die hier unterzeichnenden Kolleginnen und Kollegen, namentlich Oliver Stoll als Präsident sowie Ines Pfeffer als Geschäftsführerin und Franziska Lautenbach, Jana Strahler, Mirko Wegner, Matthias Weigelt und Christian Reinhardt für weitere fünf Vizepräsident*innen-Ämter (ausführliche Informationen zu allen Bewerber*innen sind unten zu finden).

Warum treten wir an?

Vier von uns waren schon im letzten Präsidium aktiv: Oliver Stoll, Franziska Lautenbach, Matthias Weigelt und Mirko Wegner. Als nun der Zeitpunkt für eine kommende Legislaturperiode näher kam, und Oliver Stoll sein Interesse an dem Vorsitz eines neuen Präsidiums bekundete, lag es zunächst nahe, die bisher schon erfahrenen Mitglieder des Präsidiums, die sich ebenfalls eine weitere Legislaturperiode vorstellen konnten "mit ins Boot zu holen". Die Arbeit in den letzten Jahren war geprägt von Vertrauen, viel Kompetenz und gegenseitigem Respekt sowie der niemals nachlassenden Kraft, die asp weiterentwickeln zu wollen. Die drei "neuen" Kandidat*innen wurden in mehreren gemeinsamen Sitzungen vorgeschlagen, gemeinsam ausgewählt und angesprochen. Was uns alle vereint ist das hohe Commitment für die asp (unserer wissenschaftlichen Heimat und somit auch unsere berufsbezogene "Familie") und der Wunsch unsere Arbeitsgemeinschaft weiterzuentwickeln. Bei der Zusammenstellung des Wahlvorschlags für das Präsidium kam es uns - neben der Expertise der Kandidat*innen - darauf an, dass wir alle Regionen Deutschlands sowie beide Geschlechter möglichst paritätisch repräsentieren wollten. Auch eine Balance zwischen den sog. "Seniors" sowie „Early Career Scientists“ wollten wir herstellen. Wir denken, dass uns dies gut gelungen ist. Darüber hinaus sind wir alle schon langjährige Mitglieder in der asp. Jana Strahler ist Neumitglied, jedoch der in asp schon seit vielen Jahren eine aktive Gestalterin bei unseren jährlichen Konferenzen. Viele von uns können bereits auf mehrjährige Arbeit im Vorstand/Präsidium der asp zurückblicken oder anders gesagt: "Wir wissen, was auf uns zukommt, wir wissen wovon wir sprechen, und wir haben einen Plan."

Was sind unsere geplanten Arbeitsschwerpunkte und Ziele?

Die asp hat sich in den letzten 51 Jahren zu einer wichtigen, richtungsweisenden und auch großen Vereinigung innerhalb der Sportwissenschaft entwickelt. Die mehr als 500 Mitglieder bringen sich seit Jahrzehnten in die sportwissenschaftliche und sportpsychologische Forschung, Lehre und Anwendung ein. Auch unsere wissenschaftspolitische Perspektive sowie unsere Aus- und Fortbildungen sind stark nachgefragt. Dies gilt besonders für den Leistungssport. Darüber hinaus sind wir wissenschaftlich national und international sehr gut vernetzt. Unser wissenschaftlicher Nachwuchs ist engagiert und bewirbt und konkurriert um wissenschaftliche Preise der asp, die sich mittlerweile als Gütesiegel für sportpsychologische Forschung etabliert haben. Im letzten Jahrzehnt ist die angewandte Seite unserer Disziplin stark gewachsen. Dies liegt zum Teil auch an den mittlerweile existierenden Master-Studiengängen in Sportpsychologie an Universitäten und Fachhochschulen, aber eben auch an unserem qualitativ hervorragenden Aus- und Fortbildungsprogramm im

Bereich Leistungssport (asp-Curriculum). Mittlerweile sind fast 40% unserer Mitglieder Kolleg*innen, die entweder komplett oder zumindest in Teilzeit nicht mehr hauptberuflich an akademische Institutionen angebunden, sondern selbstständig sind oder in der Sportpraxis arbeiten.

Die sehr erfolgreiche Entwicklung im Leistungssport wollen wir zukünftig auch für den Bereich Gesundheit manifestieren. Die Forschungs-Vernetzung voranzutreiben sowie die Aus- und Fortbildungsangebote weiterzuentwickeln und zu professionalisieren sind das vordergründige Ziel für die nächsten beiden Jahre. Das ist auch der Grund, warum wir neben Mirko Wegner auch Jana Strahler und Ines Pfeffer mit ihrer großen Expertise im Bereich Gesundheit im kommenden Präsidium sehen. Und im besten Fall gelingt es uns, ein mit dem Leistungssport vergleichbares, erfolgreiches Curriculum "auf die Beine zu stellen". Dass dies kein einfaches Unternehmen ist, wissen wir natürlich.

Als Sportpsycholog*innen der asp sehen wir uns als originäre Experten*innen für den Bereich „*Körperliche Aktivität und psychische Gesundheit*“. Diese Expertise möchten wir u.a. in folgenden Feldern nutz- und sichtbar machen. In dieser Funktion wollen wir im Rahmen der Präsidiumsarbeit für den Bereich "Gesundheit" in den kommenden Jahren:

(1) Neue Anwendungsfelder erschließen. Ein traditionelles Setting für Förderung von körperlicher Aktivität und psychischer Gesundheit ist bisher der organisierte Leistungssport. Wir möchten den Fokus auf weitere Gesundheits-Settings mit gesellschaftlicher Relevanz richten (z.B. Schule, betriebliche Gesundheitsförderung). In diesen Settings möchten wir mit Fortbildungsangeboten, Forschungs- und Betreuungsprojekten zum Thema körperliche Aktivität und Förderung psychischer Gesundheit aktiv werden.

(2) In den politischen Gesundheits-Diskurs einbringen. Mit unserer Expertise im Bereich körperliche Aktivität und psychische Gesundheit wollen wir den politischen Diskurs zum Thema Prävention und Gesundheitsförderung mitgestalten. Wir streben daher eine Zusammenarbeit und Anbindung an bestehende Gesundheitsförderstrukturen an (z.B. Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung, Versicherungseinrichtungen, Bundesministerien und Vernetzung mit bestehenden Fachgesellschaften im Bereich körperliche Aktivität und Gesundheit).

(3) Die Vernetzung und die Interdisziplinarität in der Forschung stärken. Innerhalb und außerhalb der asp möchten wir uns in der Forschung zum Thema Gesundheit stärker vernetzen. Geplant ist, Kollegen*innen mit Forschungs- und Arbeitsfokus Gesundheit in einer Arbeitsgruppe zusammenzuschließen. Darin sollen langfristige Forschungsperspektiven diskutiert und Synergien erzeugt werden, um das Thema körperliche Aktivität und psychische Gesundheit stärker in den Fokus von Forschungsfördereinrichtungen und Gesellschaft zu rücken. Darüber hinaus möchten wir der Komplexität des Themas Gesundheit durch sinnvolle Vernetzungen mit anderen wissenschaftlichen Fachdisziplinen Rechnung tragen.

(4) Das Curriculum Gesundheitssport überarbeiten. Wir möchten intensiv in den Diskurs zur zukünftigen Ausrichtung und Zielgruppenansprache eines Curriculums Gesundheitssport eintreten.

Neben dem Bereich "Gesundheit" sehen wir weitere Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich "Kommunikation nach innen und nach außen". Wir haben mit der jetzigen Geschäftsstellen-Mitarbeiterin Anja Kröger die notwendige personelle Ressource, die uns hier weiterhelfen kann. Neben einer "Wiederauferstehung" des asp-Newsletters spielen wir mit dem Gedanken der Einbindung von social media und der Förderung des fachlichen Austausches über andere digitale Wege, als nur die persönlichen Kommunikationskanäle. Dabei interessiert uns neben den Erfahrungen und Kompetenzen der Mitglieder der asp auch "Expertise von außen" (so z.B. zum Thema Social Media oder auch aus dem Bereich Drittmittelaquise von Graduiertenkollegs oder SFB-Bereichen), die wir uns im Rahmen von Präsidiumssitzungen einholen wollen, um diese Expertise an unsere Mitglieder weitergeben zu können..

Der Bereich **Leistungssport** ist neben Christian Reinhardt (Schwerpunkt DFB/Fußball) mit Oliver Stoll (der sich neben dem Präsidentenamt hier vor allen Dingen im Bereich der olympischen und paralympischen Sportarten weiter einbringen wird) nach wie vor stark besetzt. Hier gilt es die schon vorhandenen Netzwerke und Strukturen weiter zu stärken und weiterzuentwickeln (asp-Ausbildungsbeirat, BISp- und ZKS/DOSB sowie die Kommunikation zu unseren Partnerorganisationen SASP, ÖBS, dem bdp und dem DFB (mit den beiden letztgenannten werden aktuell Kooperationsverträge verhandelt). Details zu den Erfahrungen und Kompetenzen von Oliver Stoll und Christian Reinhardt sind in den unten stehenden Vitas berichtet.

Für das Ressort **Nachwuchs** soll neben der bereits regelmäßigen Vergabe von Preisen und der Mitorganisation von Methodenworkshops, die Internationalisierung für die kommenden zwei Jahre ein Thema sein. Das Ziel ist es

(1) einen engeren Kontakt zu Internationalen Sportpsychologischen Organisationen (FEPSAC; ENYSSP; ISSP) zu pflegen und somit eine möglichst frühzeitige internationale Vernetzung z.B. über internationale Doktoranden*innen und Mentoren*innen bei den Nachwuchsworkshops zu gewährleisten. Ein weiteres Ziel ist

(2) die Darlegung von Karriereverläufen in Form von Interviews mit erfolgreichen Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen und die Erkenntnisse, die daraus von Nachwuchswissenschaftler*innen ggfs. gezogen werden können. Die Interviews, die ebenfalls aktuelle Themen anreißen, sollen frei öffentlich zugänglich sein (z.B. auch für einen wieder neu aufgelegten Newsletter für Mitglieder).

Ein Ziel des Ressorts **Forschung und Internationales** ist die Erhöhung der Sichtbarkeit der Forschungsleistungen innerhalb der Sportpsychologie. Eine Reihe von Arbeitsgruppen war in den vergangenen Jahren mit Anträgen innerhalb von BISp-DFG-, BMBF- und EU-Forschungsprojekten erfolgreich. Erfolgreich eingeworbenen, kompetitive Drittmittel sollen

(1) zukünftig in einer eigenen Rubrik auf der asp-Homepage dargestellt und

(2) regelmäßig in der Zeitschrift für Sportpsychologie veröffentlicht werden.

Lebensläufe und Detailinformationen zu den Bewerber*innen

Prof. Dr. Oliver Stoll (Präsident)

Oliver Stoll studierte an der Justus-Liebig-Universität Gießen Sportwissenschaft, Psychologie und Pädagogik sowie am College of Charleston/USA). Er promovierte 1993 zum Dr. phil. im Fach Sportwissenschaft an der Universität Gießen, und wechselte 1995 als wissenschaftlicher Assistent an die Universität Leipzig. Hier wurde er im Jahr 2000 habilitiert. Seit 2002 ist er Professor für Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Sportpsychologie und Sportpädagogik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Dort entwickelte er den ersten universitären Master-Studiengang in Sportpsychologie in Deutschland. Hauptsächlich beschäftigt er sich mit „Perfektionismus“ sowie mit Flow-Erfahrungen im Sport, aber ebenso liegt ihm die Entwicklung und Bewertung sportpsychologischer Interventionen im Leistungssport am Herzen. Neben seiner Lehr- und Forschungsarbeit ist Oliver Stoll seit 25 Jahren in der psychologischen Betreuung und Beratung von Leistungssportlern tätig. In dieser Funktion war er einer der Betreuer der deutschen Mannschaft bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking. Oliver Stoll ist seit 1992 asp-Mitglied und war von 1997 bis 1999, von 2009 bis 2011 und von 2013 bis 2015 im Vorstand/Präsidium der asp. Seit Mai 2017 ist er Vizepräsident mit dem Zuständigkeitsbereich Leistungssport. Zwischen 2009 und 2014 war er Präsident des Floorball-Verbandes Deutschland (FVD). Für den Deutschen Schwimm-Verband leitete und koordinierte er die sportpsychologische Betreuung der Kader-Athleten zwischen 2010 und 2019. Zwischen Dezember 2010 und Januar 2015 war er Mitglied im Central Board der International Floorball Federation (IFF). Neben seiner akademischen Tätigkeit ist Oliver Stoll selbstständig tätig. Seit 2020 ist er Inhaber einer sportpsychologischen Beratungsstelle in Leipzig.

Prof. Dr. Matthias Weigelt (Vizepräsident Ressort Forschung & Internationales)

Matthias Weigelt absolvierte ein Lehramtsstudium (Sport und Sozialkunde) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und an der University of Virginia in Charlottesville/USA. Danach war er als Forschungsassistent an der University of Reading/England tätig. Das Promotionsstudium schloss er in den Fächern Psychologie, Neuropsychologie und Sportwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München ab und verfasste seine Dissertation als Doktorand am MPI für Kognitions- und Neurowissenschaften unter der Betreuung von Wolfgang Prinz im Jahr 2004. Es folgten mehrere Stationen als Wissenschaftlicher Mitarbeiter, u.a. am Städtischen Klinikum München-Bogenhausen und an der Universität Bielefeld. Für seine Forschungen als Nachwuchswissenschaftler erhielt er den Graduate Student Research Award der NASPSP (2004) und den Karl-Feige-Preis der asp (2005) sowie den Reinhard-Daugis-Förderpreis der dvs-Sektion Sportmotorik (2007). Im Januar 2010 wurde er zunächst an die Universität des Saarlandes und im Oktober 2011 an die Universität Paderborn berufen, wo er heute den Arbeitsbereich Psychologie und Bewegung leitet. Matthias Weigelt ist Mitglied im aktuellen asp-Vorstand.

Dr. habil. Jana Strahler (Vizepräsidentin Ressort Gesundheit)

Jana Strahler studierte an der Technischen Universität Dresden Psychologie. Sie promovierte 2010 zum Dr. rer. nat. im Fach Psychologie an der TU Dresden und wechselte 2011 an die Philipps-Universität Marburg. Nach einem Gastforschungsaufenthalt an den Centers for Disease Control and Prevention in Atlanta wechselte sie 2016 an die Justus-Liebig-Universität Gießen, an welcher sie sich 2020 mit der *venia legendi* für Psychologie habilitierte. Für ihre Forschungen als Nachwuchswissenschaftlerin erhielt sie ein Young Investigator Fellowship der International Society of Psychoneuroendocrinology (2014), war Teil des Young Investigator Colloquiums der American Psychosomatic Society (2014) und erhielt den Early Career Award der International Society of Behavioral Medicine (2012). In ihrer Forschung beschäftigt sie sich vor allem mit den biopsychosozialen (einschließlich genetischen) Wirkmechanismen von Stress, Resilienz und gesundheitsrelevantem Verhalten. Forschungsthemen sind körperlich-sportliche Aktivität als Stresspuffer, Ernährungsverhalten und Gesundheit, Stress und neurophysiologisch und behaviorale Korrelate der Verarbeitung emotionaler Reize, Orthorexie und Sportsucht. Seit 2017 ist sie zertifizierte Klettertherapeutin und entwickelt und evaluiert darauf aufbauend primär- und sekundärpräventive Interventionen (Therapeutisches Klettern und Bouldern).

PD Dr. Mirko Wegner (Vizepräsident Ressort Gesundheit)

Mirko Wegner hat an der University of Nebraska und der Humboldt-Universität zu Berlin Sportwissenschaft und Pädagogik studiert und zum Thema unbewusste motivationale Prozesse im Sport promoviert. An der Universität Bern hat er 2015 seine Habilitation im Fach Sportwissenschaft abgeschlossen und vertritt seit 2017 die Professur für Sportpsychologie an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Motivation, Selbststeuerung und unbewusste Prozesse im Sport, sowie in der Wirkung körperlicher Aktivität für die Gesundheit und die kognitive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Mirko Wegner ist seit 2008 Mitglied in der asp und seit 2019 im Vorstand für den Bereich Gesundheitssport aktiv. Begleitend war er Mitglied der wissenschaftlichen Komitees der asp-Jahrestagungen in Bern, Salzburg und Tübingen sowie der dvs-Hochschultage in Berlin und Kiel. Seit 2016 ist er Gutachter für den Karl-Feige-Preis. Darüber hinaus engagiert sich Mirko Wegner seit 2014 im Bereich Nachwuchsförderung von Motivationsforschenden in der Society for the Study of Motivation (SSM). An der Universität Bern und der Humboldt-Universität zu Berlin ist er in Kommissionen zur Förderung der Lehrqualität an der Hochschule tätig gewesen und seit 2017 Dozent des schweizerischen Weiterbildungsstudiengangs Sportpsychologie. Als Mitherausgeber ist er für die Zeitschrift für Sportpsychologie sowie für das Springer-Lehrbuch Sportpsychologie zuständig.

Prof. Dr. Ines Pfeffer (Vizepräsidentin Finanzen & Geschäftsführerin)

Ines Pfeffer studierte an den Universitäten Mainz und Leipzig Dipl. Sportwissenschaften mit dem Schwerpunkt Rehabilitationssport und Sporttherapie. Sie wurde an der Universität Leipzig im Fach Sportwissenschaft 2007 zur Dr. phil. promoviert und 2014 habilitiert. 2015 wurde sie Professorin für Medizinpädagogik mit Schwerpunkt Gesundheitswissenschaften an der Medical School Hamburg. In der Forschung beschäftigt sie sich seit 2003 mit der Erklärung des regelmäßigen körperlich-sportlichen Aktivitätsverhaltens und dessen Effekten auf die (psychische) Gesundheit. Darauf aufbauend entwickelt und evaluiert sie Interventionen zur Förderung eines körperlich-sportlichen aktiven Lebensstils für verschiedene Zielgruppen. Aktuelle stehen insbesondere die Gewohnheitsbildung und die Rolle der Selbstkontrolle für die Umsetzung von Intentionen in Verhalten im Fokus ihrer Forschung. Ines Pfeffer ist seit 2004 Mitglied der asp und darüber hinaus Mitglied in der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs). Von 2009 – 2013 war sie als Vertreterin des wissenschaftlichen Nachwuchses im Vorstand der asp tätig. Aktuell ist sie Mitherausgeberin der Zeitschrift für Sportpsychologie (seit 2019) und im Beraternetzwerk der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zur Unterstützung der gesetzlichen Krankenkassen mit eigenen Evaluationsvorhaben aktiv.

Jun. Prof.in Dr. Franziska Lautenbach (Vizepräsidentin Ressort Wissenschaftlicher Nachwuchs)

Jun.-Prof. Dr. Franziska Lautenbach studierte Diplom Sportwissenschaften an der DSHS Köln und Englisch auf Lehramt an der Universität zu Köln. Im Anschluss promovierte sie 2016 in der Abteilung Leistungspsychologie der DSHS Köln. Im gleichen Jahr wechselte sie an die TU Dortmund, um in einem BMBF-geförderten Forschungsprojekt zur inklusiven Lehrer*innenbildung zu forschen. Seit 2018 ist sie zurück in der Sportpsychologie. Zunächst knapp 3 Jahre an der Universität Leipzig und seit Februar 2021 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre bisherigen Forschungsschwerpunkte lassen sich zusammenfassen unter Stress als biopsychosoziales Geschehen und dessen Einfluss auf (sportliche & kognitive) Leistung. Seit geraumer Zeit beschäftigt sie sich vermehrt mit dem Bereich der positiven Emotionen und dem Wohlbefinden von Athleten*innen.

Dr. Christian Reinhardt (Vizepräsident Ressort Leistungssport/Fußball)

Christian Reinhardt studierte Sportwissenschaft und angewandte Sportpsychologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, wo er 2017 promovierte. Von 2009 bis 2015 arbeitete er als sportpsychologischer Berater im Nachwuchsleistungszentrum des 1. FC Magdeburg und betreute die Auswahlmannschaften und Trainer des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt (FSA). 2015 übernahm er das Amt des Geschäftsführers des FSA bis 2020, und war sechs Jahre Mitglied der Kommission Qualifizierung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), für den er aktuell u.a. als Referent tätig ist. 2020 machte er sich im Beratungsbereich selbstständig. Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit ist Christian Reinhardt seit mehr als 10 Jahren in der sportpsychologischen Betreuung und Beratung von Leistungssportlern aktiv. Er ist seit 2008 Mitglied der asp.

